

Beeskower Bergfried nun wieder wohl behütet

Die Turmspitze schwebte am Seil durch die Lüfte

Hunderte Schaulustige kamen zum Burgfest

Beeskow (ima) Seit dem Sonnabend 14.40 Uhr hat der Beeskower Bergfried wieder seine Spitze. Mit einem Hubschrauber Mi 8 vom Berliner Spezialflug wurde die 1,5 Tonnen schwere, mit Kupfer beschlagene Spitze auf das Dach des Turmes gehievt. Hunderte Beeskower und Besucher waren am Sonnabend auf den Burghof gekommen, um sich das einmalige Schauspiel nicht entgehen zu lassen.

Bevor der Bergfried, der bald die Abteilung Mittelalter des Regionalmuseums beherbergen wird, seinen Hut wieder aufgesetzt bekam, füllten ihn Burgdirektor Herbert Schirmer und Landrat Jürgen Schröter. Zwei Gesetzestexte zur Gebietsneugliederung legte Landrat Schröter in die Metallkapsel.

Geld für einen Kasten Bier in der Kugel deponiert

Jürgen Schröter bedachte auch den Nachfahren, der irgendwann einmal die Kugel öffnen wird: Drinnen findet dieser auch eine Geldschatulle. Momentaner Gegenwert des „Schatzes“ – eine Kiste Bier. „Damit der, der die Kugel öffnet“, so Schröter, „sich Bier kaufen kann.“ Außerdem wanderten noch Zeichnungen und Bilder der Burg, ein Zeichen von Antenne Brandenburg, ein Prospekt der Märkischen Ingenieurbau GmbH, deren Mitarbeiter die neue Spitze gebaut hatten, ein Silberbarren der Sparkasse mit der Prägung des Tur-

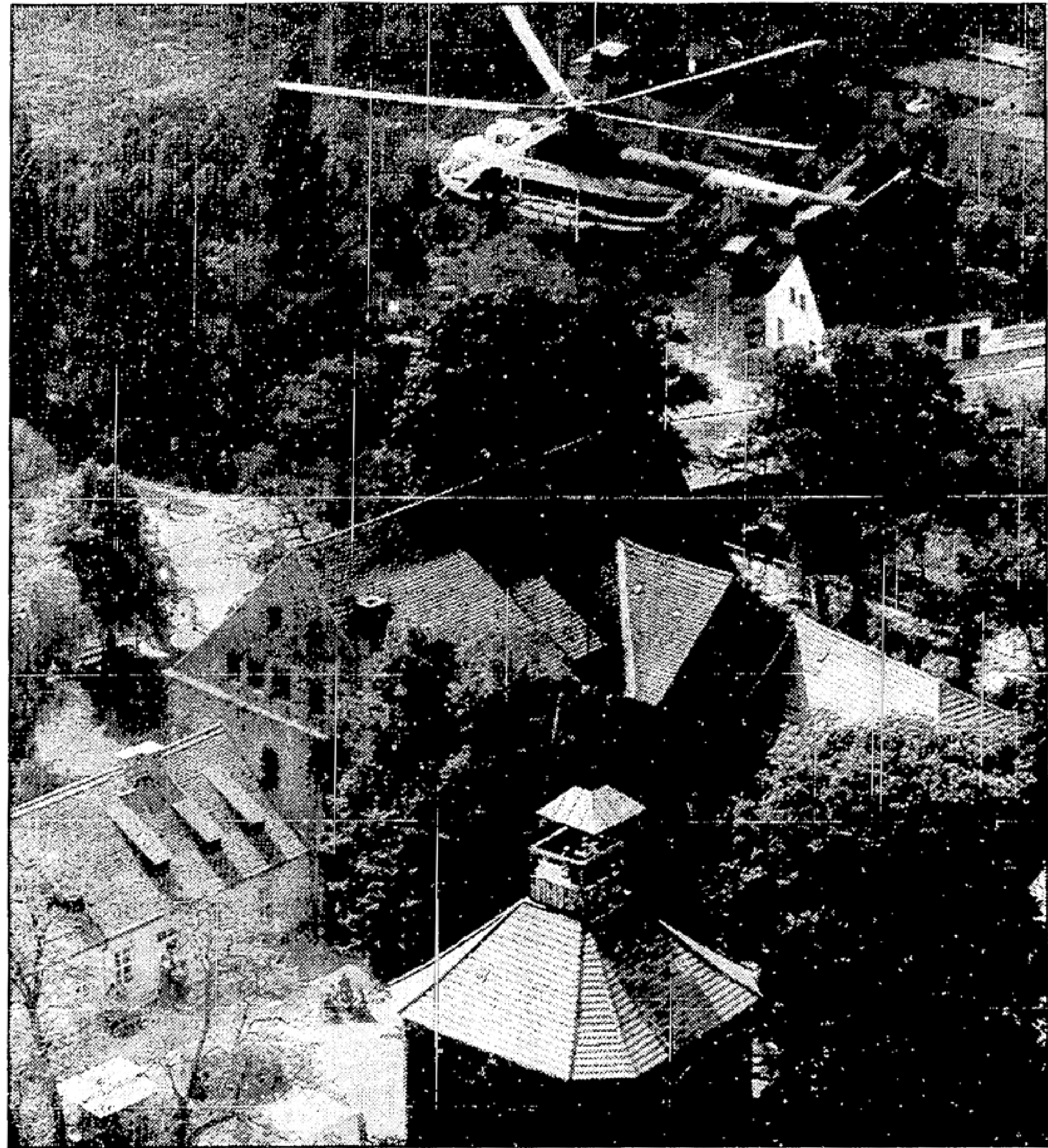
mes und die Märkische Oderzeitung vom 14. Mai in die Turmkugel.

Ein Mi-8-Hubschrauber hob die Konstruktion dann kurz nach 14 Uhr in die Lüfte. Das Ereignis wirbelte im wahrsten Sinne des Wortes Staub auf. Neugierige, die dem Hut-Aufsetzen vom Burghof aus zusehen wollten, wurden in Windeseile von einem wahren Sandsturm hinter die Burgmauern getrieben.

Noch immer kein Baudatum fürs Hotel

Etwa eine halbe Stunde brauchte die Hubschrauberbesatzung um die Spitze gerade auf den Turm zu setzen. Schwierigkeiten hatten die Piloten mit dem böigen Wind. Beeskower und Gäste feierten die Vervollständigung eines weiteren Teiles des Kultur- und Bildungszentrums mit einem Burgfest. Die Saspower Dixieland Stompers aus Cottbus spielten auf, Berliner Töpfer verkauften ihre Waren, Korbflechter zeigten ihre Kunst.

Als krönender Abschluß des Burgensembles fehlt nun noch das geplante Hotel mit Gaststätte. Dafür sollte eigentlich schon der Grundstein gelegt sein. Einen Termin für den Baubeginn konnte Burgdirektor Schirmer nicht nennen. Es hänge am Geld, erklärte Schirmer. Außerdem ist der Berliner Investor, die Firma Bebra, verunsichert worden durch andere Hotelbauprojekte der Stadt Beeskow, wie die im Spreegarten vorgesehene Herberge zum Beispiel.



„Hut auf“ per Hubschrauber. Für die Piloten der Mi 8 war es nicht einfach, die 1,5 Tonnen schwere Spitze auf den Bergfried zu setzen. Windböen machten ihnen und den Bauarbeitern auf dem

Turm zu schaffen. Mit der Instandsetzung des Bergfrieds ist eine weitere Etappe der Burg-Sanierung geschafft. Diese hat bisher insgesamt rund 7 Millionen Mark gekostet.

MOZ-Foto: Jur